

# Erfahrungsbericht

## Auslandsjahr im Rahmen des *B. Sc. Geographie International*

Grunddaten	
Jahr/Semester:	2023/24, 5./6. Semester
Ort, Land:	Bergen, Norwegen
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	Universitetet i Bergen (UiB)
Dauer des Aufenthaltes:	2 Semester
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

*Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.*

## I. Allgemein

### Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Zwar ist Norwegen nicht Teil der EU, aber durch die Zugehörigkeit zum Schengen-Raum ist es für EU-Bürger\*innen sehr einfach nach Norwegen einzureisen und dort zu leben. Man braucht kein VISA und kann einfach einreisen. Das Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni war auch recht einfach, es funktioniert über das Portal „Søknadsweb“. Eine Besonderheit ist, dass man als Geographiestudent\*in an der UiB an der Fakultät für Sozialwissenschaften (Faculty of Social Sciences) immatrikuliert ist. Dies ist an sich kein Problem, jedoch wird es dadurch erschwert, die GEOV-Kurse (Earth Science) zu belegen. Diese sind den Natural Science Faculty Members vorbehalten. Man kann sich zwar auf die Kurse bewerben, jedoch hat man keine Priorität und dadurch, dass die Kurse wirklich cool sind, sind sie meistens eben auch voll. Aber auch die „normalen“ GEO-Kurse sind sehr gut.

Nachdem man von der UHH an der UiB nominiert wird, bekommt man auch direkt eine Info-Email von der UiB und wird gut durch den Bewerbungsprozess geführt. Infos gibt es auch hier: [How to apply for exchange | Education | UiB](#). Generell bietet die Website der UiB eine Menge an hilfreichen Informationen, nicht nur über die Immatrikulation, aber auch Wohnen, Alltag, usw.

Mein Englischniveau, das ich durch die Schule hatte, hat vollkommen ausgereicht. Ich hab vorher zwar noch einen C1 Englischkurs an der UHH gemacht, aber der wäre nicht wirklich nötig gewesen. Man muss sich einfach trauen zu sprechen und dabei auch ggf. Fehler zu machen. Es ist wirklich nicht schlimm, wenn man kein perfektes Englisch spricht. Denn denk dran: Auch für die meisten Professor\*innen und Kommiliton\*innen die du kennenlernen wirst, ist es nicht ihre Muttersprache. Etwas ältere Menschen können manchmal einen merkbaren norwegischen Akzent haben, wenn sie sprechen. Aber auch daran gewöhnt man sich und kann es verstehen. Generell hab ich wirklich keine Person in Norwegen getroffen, die kein Englisch konnte. Das gilt selbst für Menschen, die 80+ sind.

## Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Wenn man sich bis zu einer gut kommunizierten Deadline bei „Sammen“ (vergleichbar mit dem Studierendenwerk) für das Housing anmeldet, hat man als Austauschstudien einen Wohnplatz in einer der Wohnheime in Bergen garantiert. Die Deadline wird euch frühzeitig mitgeteilt und alle entsprechenden Informationen werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Garantie eines Zimmers ist ein Riesenvorteil gegenüber anderen Standorten, da die Wohnungssuche im Ausland teilweise schwierig sein kann. Ich habe in Fantoft gewohnt, dem größten Studierendenwohnheim in Bergen. Hier leben wirklich tausende Studierende. Ich habe für ein Zimmer mit eigenem Bad und geteilter Küche ca. 450€ bezahlt. Alle Wohnheime sind gut ausgestattet und man kann damit eigentlich nichts falsch machen. Fantoft ist etwas außerhalb der Stadt, hat dafür aber auch direkt vor Ort ein Gym, Kletterhalle, ein Equipment-Verleih und der Fantoft Club. Es gibt auch die Möglichkeit sich für Housing in der Innenstadt zu bewerben. Das hat den Vorteil, dass man nicht unbedingt ein Nahverkehrsticket benötigt (monatlich etwa 44€, App: Skyss / Skyss billett) und eben überall hin laufen kann. Aber die meisten Studis und auch viele Events sind in Fantoft. Beides hat seinen Reiz. Fantoft ist sehr gut durch die Straßenbahn an die Innenstadt angebunden: Innerhalb von 20min ist man in der Stadt und die Bahn kommt in der Rush Hour alle 5min und ist sehr verlässlich. Ich hatte kein norwegisches Konto und habe alles mit meiner Visa-Karte bezahlt. Es ist nicht nötig im Vorfeld Bargeld in norwegische Kronen umzutauschen, da sowieso alles mit Karte bezahlt wird.

Norwegen ist ein teures Land. Lebensmittel sind wirklich sehr teuer und vor allem auch Alkohol. Dazu kommt, dass zumindest bei mir die ersten ERASMUS-Rate erst im November kam und so war es vor allem am Anfang nicht einfach mit dem zur Verfügung stehenden Geld zurechtzukommen. Wir sind nie Essen gewesen und auch nicht oft in Bars gewesen. Aber ich denke, dass die wenigstens zum Feiern nach Bergen kommen. Denn Outdooraktivitäten und auch die Busse sind definitiv erschwinglich. Es gibt die Organisation BUA, bei der man sich kostenlos alles mögliche an Outdoorequipment kostenfrei leihen kann: Regenjacken, Rucksäcke, Zelte, sogar eine komplette Skiausrüstung. Es gibt eine Mensa, das billigste Nachmittagsgericht kostet ca. 6€ aber kann qualitativ definitiv nicht mit den Mensen an der UHH mithalten.

## II. Studium

### Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/Verwaltungsmitarbeiter:innen/Dozierende
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.
- Sende uns gerne eine Info-Broschüre der Gastuniversität zu (am besten sogar eine Broschüre des Geographischen Instituts vor Ort)!

Es gibt keinen Campus, die Universitätsgebäude sind alle in der Stadt verteilt. Aber sie sind alle in wenigen Minuten bequem zu Fuß voneinander erreichbar. In der ersten Woche hat man eine Veranstaltung, um die Fakultät kennenzulernen. Dabei werden einem die wichtigsten Personen und Ansprechpartner\*innen vorgestellt, sowie die wichtigsten Räume und Häuser gezeigt. Vor allem das Fakultätshaus „Ulrike Pihls hus“ ist sehr modern ausgestattet, bietet viele verschiedene und gemütliche Arbeitsräume und hat auch eine eigene Studi-Bar. Allgemein gibt es viele schöne Bibliotheken, jedoch sind diese zu den Prüfungszeiten sehr voll und es ist schwierig einen Platz zu bekommen. Das Beste an der Einführungswoche ist jedoch, dass man sie zusammen mit den norwegischen Erstsemestlern hat. Das heißt, dass man eine OE mit vielen Veranstaltungen, Partys, Stadtführungen, etc. und dabei auch noch viel Kontakt mit den Einheimischen hat. Die ganze Stadt ist auf diese OE eingestimmt: Es gibt freiwillige Helfer\*innen in der Stadt, die einem Helfen, wenn man sich unwohl fühlt, einen Snack braucht, zu betrunken ist, etc. und sogar die Straßenbahnen fahren extra länger, damit alle sicher nach Hause kommen. Diese OE-Woche findet allerdings nur zum Wintersemester bzw. Autumn-Semester Anfang August statt. Deshalb würde ich definitiv dazu raten, im Autumn Semester an der UiB zu starten.

Viele Austauschstudierende machen einen Norwegisch-Sprachkurs. Der kleinste Kurs „NOR-INTRO“ hat 7,5 CP und gibt nicht nur einen Einblick in die Sprache des Landes, sondern auch in die Kultur, die Leute und das Leben in Norwegen. Die Kurse sind so beliebt, dass ich im ersten Semester gar nicht reingekommen bin. In den ersten Mails von der UiB gibt es Informationen dazu, wie und wann man sich für diese kostenlosen Kurse anmeldet und welche Kurse es gibt.

## Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltungen und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/Dozierende fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?
- Sende uns gern ein aktuelles Vorlesungsverzeichnis aus deinem Austausch-Semester zu!

Nachdem man von der UHH an der UiB nominiert wird, bekommt man von der UiB einen Link mit vielen Infos, darunter auch wann und wo man sich für Kurse anmelden muss und auch einen Link zu einer Online-Liste mit den zur Verfügung stehenden Kursen. Diese Liste kann man aber auch finden, wenn man einfach auf der Website von der UiB nachschaut (<https://www.uib.no/en/exchange-courses>). Man wird mit allen Informationen zur Kurswahl rechtzeitig versorgt und gut durch den Prozess geführt, ich hatte dort keine Probleme. Bei der Kurswahl hatte ich einige Fragen, die von denen in der Kursbeschreibung angegebenen Anlaufstellen alle recht zügig beantwortet wurden. Die Veranstaltungen sind generell etwas anders aufgebaut als bei uns: Da die Kurse alle sehr groß sind (10-15 CP), sind die Kurse immer aufgeteilt in Vorlesungen, Übungen und Exkursionstagen. Man hat also nur 2-3 Kurse im Semester, dafür sind diese aber sehr umfangreich. Ich würde sagen, dass der Arbeitsaufwand etwas höher ist als an der UHH. Es ist aber definitiv machbar! Dadurch, dass man eben nur so wenige Kurse hat, kann man sich thematisch stark auf diese konzentrieren und es macht es einfacher, dass man nicht immer zu so vielen verschiedenen Themen arbeiten muss. Es gab sowohl in der physischen Geographie als auch in der Humangeographie genügend Kurse zu wählen. Generell sind die Hierarchien in der Uni dort sehr flach, auch die Professor\*innen werden geduzt. Die norwegischen Studierende wirken manchmal etwas so, als würden sie gerne unter sich bleiben. Das liegt aber denke ich nur daran, dass die UiB jedes Semester so viele Austauschstudierende hat, dass sich die Norweger\*innen eher mit den Leuten umgeben, die sie durch ihr ganzes Studium begleiten anstatt mit denen, die nach einem Semester wieder weg

sind. Teilweise gibt es in Kursen mehr Deutsche als Norweger\*innen. Wenn man dann aber doch ins Gespräch mit den Norweger\*innen kommt, sind diese eigentlich immer nett und freundlich. Durch den Kontakt in den Kursen können sich durchaus auch Freund\*innenschaften ergeben. Interessant ist auch, dass die 90min Veranstaltungen immer eine 15-minütige Pause nach der Hälfte der Zeit haben. Dies fand ich sehr gut, denn so konnte man nochmal frisch und mit mehr Konzentration in die letzte Hälfte der Veranstaltungen starten. Außerdem gibt es bei den meisten Kursen Exkursionstage, bei denen man noch mehr von Bergen & der Region erfährt und entdecken kann. Eine besondere Empfehlung ist der Kurs GEO291: Hier steht am Ende eine 6-tägige Exkursion zum Nigardsbreen, einer Gletscherzunge in Jotunheimen, an. Auch SDG207 war sehr spannend und hatte tolle Exkursionstage.

### Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Ob in der OE-Woche, im Wohnheim Fantoft, in der Whatsapp-Ersti-Gruppe, die es immer gibt – man kann überall so viele Leute kennenlernen. Aus dieser Whatsapp-Gruppe ist bei uns eine Gruppe für Wanderbegeisterte entstanden, wo am Anfang viele Wanderungen rund um die Stadt (Bergen ist von 7 Bergen umgeben) geplant wurden, die von teilweise über 60 Leuten pro Wanderung mitgemacht wurden. Generell gibt es am Anfang viele Events: ein Markt der Möglichkeiten, wo sich alle Studi-Organisationen vorstellen, ein Recycling-Festival, bei dem man sich 5 Teile kostenlos für seine Wohnung mitnehmen darf (von Couch über Spiegel bis Schreibtischlampe), etc. Seid einfach offen, geht zu vielen dieser Events und definitiv auch zur OE. Traut euch Leute anzusprechen! Alle suchen Freund\*innen. In und um Bergen gibt es vor allem für Naturbegeisterte unglaublich viel zu entdecken: Klettern drinnen und draußen mitten in der Stadt, unzählige Wanderungen, unzählige Badestellen, Hochgebirge, Gletscher, Fjorde, etc. Besonders empfehle ich sich bei DNT (dem norwegischen Wanderverein, <https://www.dnt.no/bergenoghordaland>) umzuschauen: Sie verwalten einen Großteil der Wanderwege in Norwegen und auch die Hütten, in denen man in den Bergen übernachten kann. Geht gerne zum DNT Store in Bergen – die Leute dort beraten euch gerne und haben kostenlose Karten, die eine Übersicht über Wanderrouten und die Hütten in der Region geben. Schaut auch mal bei BSI Friluft vorbei – eine Studierendenorganisation, die viele Wanderungen, Klettertrips, etc. organisiert. Bergen bietet aber auch sonst eine Vielzahl von Freizeitangeboten: Es gibt Kunsthallen, viel klassische Musik in den Grieghallen, viele schöne Cafés (meine Empfehlung: Vågal), ein Theater, Kinos, etc. Wenn man Mitglied bei Sammen und deren Fitnesscenter wird, hat man für ca. 130€ im Semester Zugang zu diversen Gyms, Saunas, Sportkursen, Schwimmbekken, etc. Es lohnt sich wirklich, gerade wenn man bei Fantoft wohnt, da direkt vor Ort ein Gym, eine Kletterhalle und Sauna ist. Es gibt auch schöne Lernorte: Hier empfehle ich Ulrike pihls hus. Hier vielleicht noch eine schlechte Nachricht für diejenigen, die in ihrem Ausland viel feiern wollen: Dafür ist Bergen vielleicht nicht die beste Stadt. Alkohol ist sehr teuer und die Clubs sind meiner Meinung nach bei weitem nicht so gut wie in Hamburg. Es gibt zwar schon coole Clubs und Bars und wir waren auch öfter mal feiern, aber ich finde es immer nicht so gut wie z.B. in Hamburg. Erwartet also keine Partyszene wie sie euch vielleicht in Städten wie Barcelona, usw. erwartet.

### III. Praktikum (bei Kombivariante)

## Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

## IV. Rückblick

### Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang B. Sc. Geographie International
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Ich habe mein Jahr in Norwegen geliebt. Alleine diesen Erfahrungsbericht zu schreiben, hat wieder so viele schöne Erinnerungen zurückgebracht, die ich nicht missen möchte. Ich habe so tolle Leute kennengelernt, habe so viel über andere Kulturen und Sprachen kennengelernt. Ich war so viel wandern und klettern wie noch nie im Leben und hatte allgemein eine tolle Zeit. Die Uni hat mir auch Spaß gemacht: Es gab interessante, ansprechend gestaltete Kurse mit coolen Exkursionen. Die UiB ist sehr gut organisiert und wird euch mit allen Informationen rechtzeitig versorgen. Die Wege zu Ansprechpersonen sind kurz und es wird sich gut um einen gekümmert. Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester bzw. Auslandsjahr zu machen. Bergen ist eine tolle Stadt, in der es unglaublich viel zu entdecken gibt. Lasst euch nicht von den vielen Regentagen abschrecken: Ja, es regnet viel. Aber umso mehr freut man sich auf die schönen Tage, an denen es alle nach draußen treibt. Ihr seid für mehrere Monate da und werdet mit absoluter Sicherheit auch viele schöne Sonnentage erleben. Die Menschen in Bergen sind sehr stolz auf ihre Stadt und das, wie ich finde, zurecht. In diesem Sinne: Byen er Bergen. Das heißt so viel wie „Bergen ist die Stadt“ und das kann ich nur bestätigen. Bergen ist DIE Stadt für einen Auslandsaufenthalt.

## V. Sonstige Hinweise

- ➔ Wenn du Fotos (Campus, Umgebung etc.) teilen möchtest, lasse sie uns bitte in einer gesonderten Word-Datei zukommen. Benenne die Datei nach dem folgenden Schema: *Fotos\_Nachname*
- ➔ Bitte beachte, dass außer dir keine anderen Personen zu erkennen sind!!

<b>Einverständniserklärung</b>	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird.  <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht <b>anonymisiert</b> auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird.  <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
--------------------------------	---

Bitte schicke uns den Erfahrungsbericht nach der Rückkehr per E-Mail an:

[geo-int@uni-hamburg.de](mailto:geo-int@uni-hamburg.de)

Vielen Dank!